

TRIP

Training and Realising Innovations in Internationalisation at Home Pedagogies

NEWSLETTER NR. 10: Frühjahrssemester 2025

Abschließende Überlegungen zum TRIP-Projekt von Dr. Angela Farrell von der University of Limerick, Irland, der akademischen Leiterin des TRIP-Projekts

Da wir uns dem Ende des TRIP-Projekts nähern, ist es ein guter Zeitpunkt, zurückzublicken und unseren Weg im Hinblick auf unsere Ziele, Erfolge und Herausforderungen zu reflektieren. Außerdem sollten wir uns Gedanken über zukünftige Entwicklungen machen, insbesondere darüber, wie wir sicherstellen können, dass die von uns geschaffenen TRIP-Ergebnisse in unseren Institutionen und darüber hinaus verbreitet und verankert werden.

Der Start des TRIP-Projekts war für 2020 geplant, wurde jedoch aufgrund des Ausbruchs der globalen COVID-19-Pandemie verschoben. Dies stellte uns vor unsere erste Herausforderung, da alle geplanten persönlichen Projektbesuche in ein Online-Format umgewandelt werden mussten.

Eine weitere wichtige Herausforderung bestand darin, die Arbeit für jede PR so gut wie möglich über den Projektverlauf zu verteilen, da es in den verschiedenen Universitätsteams zu einigen Wechseln bei den an dem Projekt beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeitern kam.



Die wichtige Erkenntnis daraus war, dass es bei Projekten dieser Art wichtig ist, möglichst auf Kontinuität zu achten, und dass es auch hilfreich ist, bei Wechseln in der Projektteambesetzung eine umfassende Übergabe durchzuführen.

Bei der Gestaltung der Projektergebnisse standen wir auch vor der Herausforderung, sicherzustellen, dass die entwickelten Ressourcen und Schulungen sowohl innovativ als auch für Akademiker in allen Partnerinstitutionen zugänglich waren, angesichts der unterschiedlichen Wissens- und Kompetenzniveaus und der Tatsache, dass einige der Partner in ihren Internationalisierungsplänen und -prozessen zu Hause weiter fortgeschritten waren. Die anfänglichen Mapping- und Bedarfsanalyseübungen, die wir durchführten, waren von unschätzbarem Wert, da sie uns Einblicke in die Normen, Systeme und Praktiken an jeder der Partnerinstitutionen ermöglichten und eine Basislinie schufen. Sie halfen uns auch, Bereiche zu identifizieren, auf die wir uns inhaltlich konzentrieren mussten, um sicherzustellen, dass für alle Möglichkeiten geschaffen wurden, ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihre Praktiken zu verbessern und bestehende bewährte Praktiken zu teilen.

Die Mapping-Übungen ermöglichten es uns auch, auf Werkzeuge und Ansätze zurückzugreifen, die in früheren Erasmus+-Projekten entwickelt worden waren, und auf den erzielten Fortschritten aufzubauen, um sicherzustellen, dass unsere Ergebnisse relevant und auf dem neuesten Stand waren. In diesem Zusammenhang haben wir gelernt, wie wichtig es ist, sich als Ausgangspunkt mit den Ergebnissen früherer Erasmus+-Projekte auseinanderzusetzen. Dieser Ansatz stellt auch die Nachhaltigkeit der erzielten wertvollen Ergebnisse sicher.

Durch die Einbindung von Pilot- und Feedback-Mechanismen in unsere Design- und Implementierungsprozesse konnten wir zudem wertvolle Einblicke in die Qualität und Relevanz der Ergebnisse gewinnen, die wir von den wichtigsten Stakeholdern erhielten. Außerdem wurde uns bewusst, dass die Ergebnisse flexibel und an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Projektpartner anpassbar sein müssen.

Wenn wir über die Schulungen und Ergebnisse nachdenken, die wir konzipiert und erprobt haben, denken wir zunehmend darüber nach, wie wir die Ressourcen und das Wissen, die wir geschaffen haben, in unseren Institutionen und darüber hinaus anwenden und teilen können, um Kapazitäten aufzubauen und ihre Nachhaltigkeit sicherzustellen. Dies ist die größte Herausforderung, vor der wir stehen, wenn wir uns dem Ende des Projekts nähern, und die wir jetzt alle aktiv angehen müssen, um sicherzustellen, dass das TRIP-Projekt seine

übergreifende Mission erfüllt, unsere Institutionen auf Makro-, Meso- und Mikroebene so umzugestalten, dass eine inklusive Internationalisierung im Inland vorangetrieben wird. Wir sind zuversichtlich, dass die Schulungen und Ergebnisse, die wir mit Unterstützung von Erasmus+ entwickelt haben, nun in unseren Institutionen und darüber hinaus umgesetzt werden können, um dieses Ziel zu verwirklichen.

Mithilfe des Sammelbands, den wir derzeit schreiben, um unsere Erfahrungen und das Wissen, das wir im Rahmen dieses Projekts entwickelt haben, weiterzugeben, können wir sicherstellen, dass IlaH ein Ansatz ist, der von Universitäten nicht nur im Bildungsbereich der EU, sondern auch weltweit weiterentwickelt werden kann. Wir freuen uns darauf, zu hören, wie andere Universitäten weltweit diesen Ansatz und die damit verbundenen Ergebnisse, die wir erzielt haben, nutzen.

Bitte verfolgen Sie unsere Fortschritte auf der TRIP-Projektwebsite <https://www.trip-project.eu/> und unseren Social-Media-Konten:

LinkedIn : <https://www.linkedin.com/in/trip-project-525615295/>

Instagram: <https://www.instagram.com/t.r.i.p.project/>

Facebook : <https://www.facebook.com/people/TRIP-Project/61552247900270/>

Meta/Twitter : https://x.com/TRIP_Project_EU

YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UC8jdVdG0UIPf71zHsLvc9yA>

